

# Sparsam mit Worten

**Uljana Wolfs Lyrikdebut** wurde mit dem Peter-Huchel-Preis ausgezeichnet. Sie ist damit die jüngste Preisträgerin. Ein Porträt von GABI WEISS.

Uljana Wolf spart Wörter. Wachsam und feinfühlig klaubt sie jedes heraus aus einer Fülle von Bedeutungen. Das ist alles. Und das ist viel. „Die Strenge und Sparsamkeit, die ich anwende, darauf kommt es mir an. Jedes Wort ist handgepflückt, ist überlegt, ist abgewogen und von jeder Seite betrachtet. Erst dann wird es eingesetzt“, sagt die erst 27jährige Berlinerin.

**Mit etwas mehr als vierzig** Gedichten füllt Uljana Wolf ihr Buch. Wie ihre Gedichte wirken? Vielleicht so wie sie wirkt: sie entschleunigt. Ihre Worte ebben noch Stunden nach. Der Klang ihrer fröhlichen, achtsamen Stimme bleibt im Raum hängen. Ruhig ist sie. Ruhig

Sie führt die Leser mit Gespür und ohne falsche Analogien in fremde Lebenswelten.

und sicher in ihrer ganzen Art, in der sie nach Wörtern klaubt. Jedes Wort, jede Silbe kümmert sich um das selbst gesuchte Thema. Uljana Wolf berührt auf eine ganz sanfte Art und erzählt von Spurensuche, von Liebe und Versöhnung. „Sie führt die Leser mit Gespür und ohne falsche Analogien in fremde Lebenswelten, in denen der Ofen wärmendes Zentrum der Familie war. Sie erinnert mit Wörtern wie „schließen die öfen“ an die Streiks der 70er-Jahre in Polen, als die Hochöfen nicht mehr brannten“, so der Kritiker Lutz Hesse.

**Uljana Wolf schlägt** beim Schreiben

Brücken. Brücken zwischen ihrem Heimatland Deutschland und dem Nachbarland Polen, der fremd und vertraut zugleich scheint. „Angesichts der immer noch herrschenden Empfindlichkeit auf beiden Seiten, angesichts der vielen Wunden, die das 20. Jahrhundert hinterlassen hat, komme es vor allen Dingen auf eine sensible Wachsamkeit an. Und auf das Verständnis, dass die eine Seite nicht ohne die andere zu lesen ist“, sagt die Grenzgängerin, die sowohl in Berlin als auch Krakau studiert hat. Und das passierte durch Zufall. Sie folgte einer Einladung und nahm 1997 am Deutsch-Polnischen Poetendampfer teil. Es waren die deutsch-polnischen Werkstätten, wo „kleine Anthologien entstanden“ und dachau der Wunsch „da will ich wieder zurück“, so

die Berlinerin. Eine Reise zwischen zwei Ländern begann. Dabei verweift sie feinfühlig fremde Welten und verschiebt vertraute Dinge und Perspektiven um ein, zwei Grad. Genau um diese kaum merkliche Veränderung geht es Uljana Wolf. „Gedichte sind eine kleine Verschiebung, eine kleine Erneuerung, ein kleiner Schritt, der nebenan liegt. Man kann diesen Vorgang nur schwer benennen, weil er auf engstem Raum passiert.“

**Uljana Wolf hat früher Prosa.** Kurzgeschichten und lyrische Prosa geschrieben, bis sie merkte, dass ihre Prosa immer dichter, verknüpfter wurde, zur Lyrik hin well-

te. „Die Möglichkeit, auf engstem Raum etwas auszudrücken, ist das, was mich interessiert. Im Gedicht herrscht eine strengere Sprachökonomie als in der Prosa.“ Uljana Wolf interessiert die Sprache: was sie mit uns macht und was wir mit ihr machen. Was können wir in Sprache übersetzen? Das scheint für Wolf wie ein Grenzübergang, wie ein geheimnisvoller Schnürruggang, wo etwas darzukommen und etwas verloren geht. Wo das Vertraute fremd wird und das Fremde vertraut. „Das sind Momente auf der Grenze. Das sind Momente, denen ich nachspüre. Das sind meine Gedichte.“

**Wer neue Töne sucht**, liebt, gern sinniert und das korrespondierende poetische Wechselspiel von Wörtern schätzt, wem geschichtliche und persönliche Interferenzen Anlass zum Reflektieren sind, wird sich in die von Uljana Wolf hermeneutisch betrachteten vergangenen Zeiten einfühlen, von ihrer unmittelbaren gegenwärtigen lyrischen Welt angesogen sein und der Magie ihrer Texte erliegen. So ist es zumindest der Jury des Huchel-Preises gegangen.

Sie ist die jüngste Preisträgerin in der Geschichte des Preises, der bisher stets nur an gestandene Ausnahmedichter vergeben wurde. Im vergangenen Jahr erhielt Nicolas Born die Auszeichnung – rund 26 Jahre nach seinem Tod. „Uljana Wolf überzeugt als eigene Stimme von großer poetischer Kraft“, sagt Jury-Mitglied Cornelia Jentsch. „In verblüffender Präzision und überwachenden Bildern eröffnet sie eine Sprachlandschaft von spielerischer Frische.“

## ZUR AUTORIN

Uljana Wolf wurde 1979 in Berlin geboren, wo sie auch lebt. Studium der Germanistik, Anglistik und Kulturwissenschaft in Berlin und Krakau. Ihre Gedichte wurden in Zeitschriften und Anthologien in Deutschland, Polen, Weißrussland und Irland veröffentlicht, u.a. in „Edikt“, „Das Gedicht“, „Jursyswa“, „Poetry Ireland Review“ und „Lyrik von Jetzt“ (Dumont 2003). 2003 erhielt sie den Wiener Werkstattpreis. 2004 verbrachte sie 3 Monate im polnischen Kreisau / Kryzowa als Mercator-Bergbaus-Stipendiatin. 2006 erhielt sie den Peter-Huchel-Preis und den Dresdner Lyrikpreis.

Uljana Wolf kostet sie ich habe brit gekauft kostet 2005, 72,-, far0 9,80/far1 14,20/far2 28,80

